



## Soziale Stadt Nikola

### Arbeitsgruppe 1 - Verkehr, Vegetation und Freiflächen

---

#### Pressemitteilung

##### 100-Bäume--Programm, Soziale Stadt Nikola

Baum 16, 17 und 18 gepflanzt.

**Landshut. Die Arbeitsgruppe 1 der Sozialen Stadt Nikola mit Sprecher Willi Forster hat 3 weitere Bäume im Rahmen des 100-Bäume-Programms in Zusammenarbeit mit dem Stadtgartenamt gepflanzt. Baum 16, eine Erle am Christian Jorhan Weg im erweiterten Uferbereich der Isar, Baum 17 ein Spitzahorn als Fortsetzung der neuen Baumreihe an der Stethaimerstraße und Baum 18, eine Robinie an der Karlstraße nahe der ehem. Maschinenhalle Sommer. Alle 3 Bäume wurden von Spendern finanziert.**

Willi Forster freute sich sehr, dass auch im neuen Jahr das 100-Bäume-Programm seine Fortsetzung findet. Dadurch konnte anlässlich der Pflanzung am Christian-Jorhan-Straße (Fahrradweg hinter E-Center) auch gleich eine Gefahrenstelle am Fahrradweg beseitigt werden. Die Umrandung der ehemaligen Birke war seit Jahren ein großes Hindernis für die Radler. Bei der Pflanzung, bei der auch der 3. Bürgermeister Herr Schneck anwesend war, konnte dieser sogar von einem Unfall mit einem Kind berichten. Die Engstelle ist nun beseitigt und als Baumstandort wurde der Bereich neben dem Radweg nahe des Ufers gewählt. Bei der Erle handelt es sich um einen wasserbegleitenden Baum. Der Standort ist somit ideal. Darüber freute sich auch der Spender (300 €) Herr Helmut Wartner ganz besonders. Vielleicht findet sich ja noch ein Spender für eine Ruhebänk auf dem neu entstandenen kleinen Platz.

Zwei weitere Bäume wurden als Fortsetzung der neuen Baumreihe am Grünstreifen an der Stethaimerstraße gepflanzt. Die Reihe wurde mit stattlichen Spitzahornbäumen bis zur Franz-Seiff-Straße hin vervollständigt. Ein Baum wurde von der Stadt finanziert. Der weitere wurde von dem im FIZ (Stethaimerstr. 34) ansässigen Versicherungsunternehmen, LAVM GmbH mit Geschäftsführer Herrn Stefan Winterstetter und Firmengründer Adolf Bandt und dem Kaba-Projekt (Förderung nachhaltiger Projekte) mit 450 € finanziert.

Ein 3. Baum (450 €) wurde am Ende des neuen Baugebietes rund um die ehemalige Maschinenhalle Sommer an der Karlstraße beim Containerstandplatz gepflanzt. Der Baum ist der Abschluss der Randbepflanzung zur Grundstücksgrenze mit Hecke und einem weiteren Baum (auch eine Robinie). Diese Pflanzungen wurden insgesamt vom Bauforum Landshut mit Geschäftsführer Manfred Wimmer in Zusammenarbeit mit dem Stadtgartenamt durchgeführt und finanziert. Wie Herr Schraner vom Stadtgartenamt betonte, ist die Robinie eine sehr robuste Akazienart (Stichwort: Klimawandel) und außerdem ziehen ihre reichen Blütenstände viele Bienen an. Das ist sehr erfreulich und lobenswert betonte Sprecher Forster.

Anlässlich der Pflanzungen erinnerte Willi Forster an den tieferen Sinn des Projekts. Das Projekt ist ganzheitlich angelegt. 4 Punkte sind wichtig: 1. Klimaschutz und Menschenschutz im Zeichen des Klimawandels (Stichwort Sauerstoffproduktion, Filterung von verschiedenen Emissionen, Feinstaub, Abgase, Bindung Co2, Temperaturausgleich..). 2. Stärkung der Biodiversität im Stadtviertel stärken (Pflanzen, Tiere). 3. Verbesserung des Wohnumfeldes als ureigenste Aufgabe als Vertreter der Bürgerbeteiligung Soziale Stadt Nikola (Stichwort: Verdichtung nicht übertreiben). 4. Bewusstseinsveränderung der verantwortlich Handelnden (Grundstückseigentümer, Bauträger, Stadtverwaltung, Politiker). Effekte dieser Bewusstseinsveränderung sind schon erkennbar. Verschiedene Anträge von Stadträten und darauf folgende Entscheidungen im Umweltsenat deuten darauf hin. So wurde bereits im Herbst 2017 beschlossen, die Grundsätze für Grünstrukturen im Leitfaden "Zentrum Stadtnatur und Klimaanpassung" umzusetzen. Beim Antrag "Stadt im Klimawandel - 1.000 Bäume für Landshut" wird die Verwaltung beauftragt, in Bezug auf urbanes Grün vorrangig defizitäre Quartiere zu ermitteln, Verbesserungsvorschläge vorzulegen, Baumpatenschaften aktiv zu bewerben und Baumstandorte für Neupflanzungen vorzuschlagen. Auch eine Forderung der Arbeitsgruppe, wie Forster betonte. In diesem Jahr wurde vom Umweltsenat empfohlen mehr Stellen für Baumpflege und Baumkontrolle zu schaffen. Auch die Umsetzung der in den Bebauungsplänen geforderten Grünstrukturen (Bäume, Sträucher, Grünflächen, begrünte Dächer) soll mit "erhöhter Priorität" überwacht werden. Gerade hier wurden in letzter Zeit Defizite festgestellt.

Abschließend betonte Willi Forster: "Deshalb ist es wichtig, dass solche Zeichen in Form dieser Baumpflanzungen von engagierten Bürgern weiter gesetzt werden, um deutlich zu machen, dass die Bürger dieser Stadt in einer grünen und lebenswerten Stadt leben wollen und nicht alles dem Verkehr und der Ökonomie unterzuordnen ist. Die Ökologie braucht dringend Befürworter und "Anwälte". Sein Dank galt allen Baumspendern für Ihr Engagement. Die nächste Pflanzaktion wird im Herbst stattfinden. Weitere Baumspender sind willkommen ([www.nikolaviertel.de](http://www.nikolaviertel.de)).